

Segenswacht im Gotteshaus sprach Christi. Hat Dr. Kiepl. Mit Recht heißen die Lampen und das Spiel die Herzen höher schlagen. Die Lampen seien Symbol für das Licht des Glaubens und der Liebe, das den H. Martin erfüllte und auf die Kinder seiner Pfarrei überstrahlen müsse. Nach dem Gottesdienst drängten sich die Kinder in den Hof des Pfarrhauses, um dort die Martinbesten in Empfang zu nehmen.

St. Martin-Ritt und Umzug in Pettstadt

Ein alter Volkbrauch lebt wieder auf

Pettstadt. Wie alljährlich, so führten auch heuer wieder am St. Martinstag die Vinzenz-Schwestern des Marienheimes den St. Martin-Ritt durch, den die Schwestern vor acht Jahren als alten Brauch wieder auflieben ließen. Etwa hundert Kinder des Kindergartens und der ersten Schulklassen zogen unter Führung des H. Martin, der als Bischof hoch zu Raß vorausritt, mit leuchtenden Lampen singend durch die Straßen des Dorfes. Der Zug hat in der Dunkelheit einen prächtigen Anblick. Die gesamte Dorfbewohnerung stand Spalier und erfreute sich an dem farbenprächtigen und jugendfrohen Bild. Nach dem Umzug vertrieb St. Martin im Hofe des Marienheimes an die teilnehmende junge Schar Zuckerbrotchen und andere Süßigkeiten, die von den Kleinen mit dankbaren Herzen angenommen wurden.

Dr. Eduard Herold †

Dem frühlichen Dichter Eduard Herold konnten wir in Nr. 2/1925 unserer Zeitschrift zu seinem 70. Geburtstag beglückwünschen — und jetzt ist er, am 13. 11. 1935, von uns gegangen. Kann uns nach dem Hinscheiden dieses prächtigen Menschen und Dichters etwas mit Freude erfüllen? Ja; daß es uns noch möglich war, ein schönes Gedicht „Schwermelodien“ in unsere Hefenlese schillernder Lyrik aufzunehmen. Es bleibe uns vorbehalten, auch später noch mehr in unserer Zeitschrift zu gedenken.

Dr. P. S.

Büchertisch

Nürnberg. Heimatgeschichtliches Lesebuch von Otto Buchel. Pflüchters Verlagsgesellschaft und Buchvertrieb G. G. G. Nürnberg 1935. Heftchen geb. 120 Seiten.

In Heftchen über verschiedensten Erzählungen läßt der Verfasser (Stadtschule von Nürnberg) Gedankchen aus der verschiedensten Geschichte der alten Reichstadt sprechen „um der Jugend den guten und wackigen Geist der Vorfahren mehr zu bringen, dem die Heimat ihr Dasein und ihre Ordnung verdankt. Dieser Geist muß die Jugend erfüllen, wenn sie die ihr gestellten, nicht unklaren Aufgabenstellung befreudigend lösen will.“ Nach diesen Leitlinien sind die lebendigen Geschichtsbilder geformt. Sie im Verein mit dem Wackeln von Keltendächern und Ostwinden und einer Überzahl ausgedehnter, sehr guten Fußführung die letzte Bewegung der Jugend zum Ziele haben. Das Lesebuch der Geschichte Nürnbergs, das sich auf zahlreiche wertvolle Werke stützt, bildet in seiner klaren Gliederung und vollendeten Gestaltung ein prächtiges Lesebuch der schicksalhaften Stadt, der alten Franken und Frankensachsen warm empfunden werden kann.

J. A. Eichelbacher



Wartburg 1495. Nach Schönbach's Weltchronik.

WÜRZBURG (In der Hochverehrte Deutsche Lande — Deutsche Kunst).

Heinrich Kreisel, mit Aufnahmen von Leo Gundersmann, in Deutschen Kunstverlag München 8, verbesserte Auflage (26 Seiten Text, 56 ganzseitige Bilder auf Kunstwerk — Umst. DM 11,25, kartoniert DM 5.—)

„Jehoram Liebele auf die Spur zu kommen, mag die Klagen schon, sich zu helfen.“ So beginnt János Döller sein „Liedchen auf Wartburg“. Ja, Heinrich Kreisel kam über János Liebele auf die Spur, schon als „Jünger“, und nun als „abgewandener Acker“ — wie er sich selbst nennt — läßt ihn diese Aufgabe nicht los; so kommt er in der Einleitung ein wenig ins Pfaffenplätzen: Was macht eigentlich Wartburgs Werra aus! „Das gestrige Wartburg ist tot, das heutige trägt noch in seiner Altzeit dessen Werraflügel weiter als morgen. — Die Werra ist kein Museum auch eine Stadt kann es nicht sein wenn die Weltlichen will.“ So sagt der János. Und er hat recht damit. Wartburg lebt wieder, vielleicht ein wirtschaftlich stärker gelingendes Leben als früher. Doch wer spricht hier vom Wirtschaftlichen! Wie sieht es mit dem weltlichen Angesicht der alten Stadt, im Mär nicht alles verloren? In Vieles, Unersetzliches ist unwiederbringlich dahin. Aber das, was dem alten Wartburg sein besonderes, sein charakteristisches Gepräge gab, seine großen Monumentalbauten, die Höhen stand, Kuppeltest in die unersetzliche Land-